

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hagenow
und Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Kirch Jesar / Moraas

März 2017 - Mai 2017



Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Jahreslosung für 2017 aus Hesekiel 36,26)

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

Hier wird uns von Gott ein Geschenk angeboten: Ein neues Herz! Wie kann das gehen?

Ich habe in meiner Sabbatzeit in einer christlichen Kommunität geholfen, neue Erdbeerbeete anzulegen. Unter sorgfältiger Anleitung von Bruder Georg lernte ich, worauf es ankommt, wenn man die zarten Erdbeerableger in die frische Komposterde einsetzt: **„Das Herz muss frei bleiben!“**.



Was als Anweisung zum Achtgeben auf die empfindlichen frischen Triebe der Setzlinge gedacht war, klang noch lange in mir nach. Ja, dachte ich, und das möchte ich auch für mich beachten und habe es viel zu oft ignoriert:

Mein Herz muss frei bleiben, muss atmen können, braucht Beachtung und Zuwendung inmitten der täglichen Herausforderungen im Alltagstrubel.

Eine wunderbare Gelegenheit dazu hatte ich in vier arbeitsfreien Monaten, wo ich so viel Zeit hatte für das, was meinem Herzen gut tut: Stille und Gebet, Natur, Gespräche und Lesen, ganz da sein in dem was ich tue, ohne Termindruck: Herrlich! Jeder Tag ein Geschenk Gottes für mich.

Auch die Bibel versteht das Herz als Mittelpunkt des Menschen, als Ort der Gefühle. Aber im Herzen werden auch die Gedanken und Entscheidungen und das Wollen verortet. Der große und weise König Salomo erbat sich von Gott ein „hörendes Herz“. Weisheit bekommen wir, wenn wir mit dem Herzen den Willen Gottes heraushören unter der Vielzahl der Geräusche und Stimmen, die uns jeden Tag umgeben. Ein neues Herz ist ein hörendes Herz, ein verstehendes Herz. Um nach innen und zu Gott hin zu lauschen, brauchen wir die Stille. Ich habe gemerkt, wie lange es sogar in einer klösterlichen Umgebung dauert, bis die äußere Stille auch langsam das Herz ruhig macht. Es erfordert Übung und Geduld, bis wir wirklich wahrnehmen, dass Gottes liebevolle Gegenwart in und um uns ist. Aber es ist eine so wunderbare Erfahrung, wenn dann Gottes Geist mein Herz erfüllt mit Frieden!



Auch ein verzagtes, ängstliches Herz ist der Bibel nicht fremd. Wie oft sind gerade beschämende oder verletzende Erfahrungen der Grund dafür, dass wir unser Herz verschließen oder verhärten, um uns zu schützen. Die Jahreslosung sagt, dass Gott unser Herz ohne Vorbedingungen erneuern und heilen möchte. Dann dürfen wir die Welt um uns und auch uns selber neu sehen lernen. Paulus betet für seine Gemeinde: Gott „erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid...“ (Epheser 1,18).

Durchfluten mit Licht und Wärme möchte Gott unser Herz. Gerade in Zeiten, in denen die Welt kälter zu werden scheint, ist es so wichtig, im Gebet einen Ort zu haben, wo wir einfach nur da sein dürfen wie wir sind und uns beschenken lassen können. Zugegeben- im Alltag ist es oft nicht leicht, mein Herz frei zu halten für Zeiten der Stille, in denen Gott sich mir zuwenden kann. Das war es früher auch nicht. Deshalb ist die Bibel voll von Ermutigungen, das zu üben. **“Die wesentliche Dinge kannst du nicht machen, sondern nur empfangen. Aber du kannst dich empfänglich machen“**

(Martin Schleske).

Möge uns das auf dem Weg durch das Jahr immer wieder gelingen!

Im Namen der Pastoren und Mitarbeiter der Kirchengemeinde wünsche ich Ihnen allen dazu Gottes Segen, Katja Huenges





Konfirmation 2017

Die Konfirmation in diesem Jahr findet am 11. Juni 2017 um 10.00 Uhr in unserer Stadtkirche Hagenow statt.

In Vorbereitung auf die Konfirmation wird es eine Beichtfeier am 10. Juni um 17.00 Uhr geben. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Die Konfirmanden stellen Ergebnisse ihrer Konfirmandenzeit mit einem Gottesdienst im Mai vor. Da wir Konfirmanden aus Kirch Jesar und Hagenow haben und die Konfirmation in Hagenow stattfinden wird, haben wir den Vorstellungsgottesdienst nach Kirch Jesar verlegt.

Dorthin sind alle am 21. Mai um 10.00 Uhr in die Kirche eingeladen.

Heimgerufen wurden im Alter von

81	Jahren	Edith Josupeit	aus Hagenow
84	Jahren	Else Hehr	aus Hagenow
78	Jahren	Wolfgang Scheller	aus Hagenow
89	Jahren	Ella Brockmann	aus Hagenow
85	Jahren	Gisela Ehlicke	aus Hagenow
78	Jahren	Erika Schön	aus Hagenow
94	Jahren	Ernst-Heini Brandt	aus Hagenow
82	Jahren	Ingrid Behrens	aus Kirch Jesar





Gottesdienste in Hagenow 5 Sonntag, 10.00 Uhr

26.02.	Estomihi		
05.03.	Invokavit		Abendmahl
12.03.	Reminiscere		
19.03.	Okuli		
26.03.	Laetare		
02.04.	Judika	Plattdeutscher	Gottesdienst
09.04.	Palmarum		
13.04.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Abendmahl
14.04.	Karfreitag	09.30 Uhr Beichte 10.00 Uhr Gottesdienst	Abendmahl
16.04.	Ostersonntag	07.15 Uhr 08.00 Uhr 10.00 Uhr Gottesdienst	Spaziergang Frühstück Abendmahl
17.04.	Ostermontag		
23.04.	Quasimodogeniti		
30.04.	Miserikordias Domini		
07.05.	Jubilate		Abendmahl
14.05.	Cantate		
21.05.	Rogate		
28.05.	Exaudi		
04.06.	Pfingstsonntag		Abendmahl
05.06.	Pfingstmontag		
11.06.	Konfirmation		

**Die Gottesdienste im Alten- und Pflegeheim
„Oberin von Lindeiner Haus“
finden jeweils freitags um 09.30 Uhr statt.**



Liebe Leserinnen und Leser, herzlich lade ich zu den Kirchenmusiken im kommenden Quartal ein. Wie auch im letzten Jahr findet an jedem der sechs Passionssonntage eine Abendandacht statt, gestaltet von einer musikalischen Gruppe unserer Kirchengemeinde. Den Abschluss bildet das Osterfest, an dem ebenfalls alle Gruppen von Karfreitag bis Ostermontag zu hören sein werden. Ganz besonders möchte ich auf den Gottesdienst mit einer Bachkantate Ende April aufmerksam machen, sowie die musikalische Fahrradtour durch die Kirchenregion Hagenow und das Konzert der Kinderchöre im Mai. Seien Sie zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Es grüßt Sie ihr Kantor, Stefan Reißig.

Ökumenischer Chor

montags, 19.30 - 21.30 Uhr

Jungbläser

dienstags, 17.30 - 18.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr

Kinderchöre

Kindergartenchor

dienstags, 15.00 - 15.30 Uhr

Kinderchor (1. und 2. Klasse)

mittwochs, 14.45 - 15.15 Uhr

Kinderchor (ab Klasse 3)

mittwochs, 15.30 - 16.15 Uhr

Collegium musicum

mittwochs, 18.00 - 19.30 Uhr

In den Ferien, an beweglichen Ferientagen und an den Feiertagen finden keine Proben statt! Der Kin-

dergartenchor probt im Katholischen Kindergarten in der Bahnhofstraße 40, alle anderen Gruppen proben in der Hagenower Stadtkirche. Ein Zutritt in die Gruppen ist jederzeit problemlos möglich! Eine Anmeldung tätigen Sie bitte über meine Emailadresse: Kantorei-Hagenow@gmx.de oder per Telefon: 0172/9312945.



MUSIK UND WORT ZUR PASSION

Die diesjährigen Passionsandachten finden an jeden Sonntag in der Passionszeit um 17.00 Uhr in der Stadtkirche statt. Wie im letzten Jahr sind wieder alle musikalischen Gruppen unserer Gemeinde vertreten und somit wird jede Andacht unterschiedlich gestaltet werden. Verbindendes Element sind neben der Musik sieben verschiedene Kreuzwegstationen, die sich aus Texten der Passionsgeschichten von Matthäus und Lukas zusammensetzen. So wird aus dem Wort Gottes und der Musik hoffentlich eine besondere Begegnung für Sie. Seien Sie herzlich willkommen.

Termine:

Sonntag, 05.03.2017

Posaunenchor

Sonntag, 12.03.2017

Ökumenischer Chor

Sonntag, 19.03.2017

Orgelmusik

Sonntag, 26.03.2017
Kinderchor
Sonntag, 02.04.2017
Collegium musicum
Sonntag, 09.04.2017
Klarinette und Orgel

MUSIKALISCHE GOTTESDIENSTE UND KONZERTE

Freitag, 14. April 2017 10.00 Uhr,
Stadtkirche Hagenow Gottesdienst
zum Karfreitag mit dem
Ökumenischen Chor

Freitag, 14. April 2017 15.00 Uhr,
Katholische Kirche Hagenow
Musikalische Messe zur
Sterbestunde Christi mit dem
Ökumenischer Chor Hagenow

Sonntag, 16. April 2017 10.00 Uhr,
Stadtkirche Hagenow
Ostergottesdienst mit dem
Posaunenchor

Montag, 17. April 2017 10.00 Uhr,
Stadtkirche Hagenow Ökumenischer
Gottesdienst zum Osterfest mit dem
Kinderchor der Stadtkirchenkantorei

Samstag, 29. April 2017 19.00 Uhr,
Stadtkirche Hagenow
Bach-Kantate Gesprächskonzert

Sonntag, 30. April 2017 10.00 Uhr,
Stadtkirche Hagenow
Kantatengottesdienst

Zum ersten Mal seit langer Zeit, wird
in unserer Hagenower Stadtkirche
wieder eine Bachkantate innerhalb
eines Gottesdienstes erklingen. Die
Kantate „*Bleib bei uns, denn es will
Abend werden*“ von Johann

Sebastian Bach (1685-1750) wurde
am 02. April 1725 in Leipzig zum
ersten Mal aufgeführt. Passend zur
nachösterlichen Freudenzeit
behandelt sie die Geschichte der
Jünger in Emmaus, die den
auferstandenen Jesus begegnen.
Einen Tag vor dem Gottesdienst
wird ein Gesprächskonzert
stattfinden in dem die Kantate erklärt
und natürlich auch musiziert werden.
Der Eintritt zum Gottesdienst ist
natürlich frei, beim
Gesprächskonzert werden 5,00 €
erhoben.



Mitwirkende:

Ökumenischer Chor Hagenow
mit Gästen Rostocker
Kammerorchester
Andrea Oertel (Hagenow), Sopran
Anna Schaumlöffel (Hannover), Alt
Hannes Böhm (Ludwigslust), Tenor
Leitung: Kantor
Stefan Reißig
Moderation und Orgel:
Kantor i. R.
Christian Mellin
(Hagenow)





Sonnabend, 6. Mai 2017
Start: 9.00 Uhr an der
Stadtkirche Hagenow
Radwanderung mit Orgelmusik

Herzliche Einladung zu einer besonderen ‚Erfahrung‘. Zusammen mit den Kirchengemeinden unserer Kirchenregion wollen wir uns gemeinsam auf den „Sakralbauten-Radwanderweg“ begeben und unsere Umgebung samt ihren Kirchgebäuden ‚erfahren‘ und kennenlernen. An insgesamt fünf Kirchen werden wir halt machen, kurz innehalten und mit Orgelmusik und Erfrischungstränken wieder auftanken. Beginn und Abschluss ist an der Hagenower Stadtkirche. Essen ist bitte selbst mitzubringen. Weitere Informationen erhalten Sie in der Tagespresse kurz vorher.

An den Orgeln wird Kantor Stefan Reißig Musik passend zum Instrument und zum Reformationsjubiläum musizieren. Die Streckenlänge beträgt ca. 44km.

Stationen:

- 1.) Hagenow, Stadtkirche (Start)
- 2.) Warlitz, Trinitatiskirche
- 3.) Redefin, Dorfkirche
- 4.) Picher, Dorfkirche
- 5.) Kirch Jesar, Dorfkirche
- 6.) Hagenow, Stadtkirche
(Abschluss) ca. 16.00 Uhr

Mittwoch, 31. Mai 2017
17.00 Uhr, Stadtkirche Hagenow
Kinderchorkonzert



In diesem Konzert singen vier Hagenower Kinder- und Schulchöre Musik für Kinder und Erwachsene. Mitwirkende sind neben den Hagenower Kietzlerchen, der Chor der Prof. Dr. Friedrich Heinke Schule, der Chor der Mühlenteichschule und der Kinderchor der Stadtkirchenkantorei. Organisation und Leitung des Kinderchores: Kantor Stefan Reißig (Hagenow)
Der Eintritt zum Konzert ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte für den Neuguss unserer Glocken erbeten. Der Einlass beginnt ab 16.30 Uhr.



RÜCKBLICK ZWEI CHÖRE FÜR EIN HALLELUJA!

Am dritten Adventswochenende 2016 haben sich der Ökumenische Chor Hagenow und der Chorus natalis zusammen mit dem Rostocker Kammerorchester und vier Gesangssolisten auf eine kleine Tour durch Mecklenburg gegeben.

Fast 300 Zuhörer ließen sich dieses Ereignis in Hagenow nicht entgehen. Eindrucksvoll blieben für den Hagenower Chor gleich mehrere Erlebnisse. Zum einen konnte ein sehr gutes Solistenquartett gewonnen werden, zum anderen konnte das



Im Gepäck befand sich das Oratorium „The Messiah“ von Georg Friedrich Händel (1685-1759), sowie Pauken, Truhenorgel und Notenständer. Stationen waren die Dorfkirchen in Bentwisch und Satow, sowie unsere Hagenower Stadtkirche. Musiziert wurde der Weihnachtsteil des Oratoriums, der mit dem berühmten Halleluja beschlossen wurde.

gleiche Werk gleich mehrmals musiziert werden, sowie andere Kirchräume kennengelernt werden. Ein Projekt welches lange in Erinnerung bleibt. 2018 wird es wieder eine Tour geben. Dann mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach!



Im Advent ging ein Koffer, mehr oder weniger heimlich, von Hand zu Hand. Kein bedrohliches Ding, wie man heute vielleicht zuerst annimmt, nein, eher eine Angelegenheit, die mit Liebe und Vertrauen und mit Aufmerksamkeit zu behandeln ist, die eigentlich im Advent eher unpassend kommt.

Aber so ist das, Weihnachten kommt ja meist unpassend, erwischt uns aber oft an empfindlicher Stelle.

In dem Koffer waren Holzfiguren, Maria und Josef, für die an jedem Tag eine neue Herberge zu suchen war. Hat man sie dann bereitwillig aufgenommen, galt es noch, Ihnen Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen, wie man das eben so macht mit Gästen. Was die Gastgeber dabei bewegt hat, was sie dann im „Gespräch“ mit den beiden so erlebt haben, waren überraschend berührende Momente.

Hier einige Eindrücke ganz unterschiedlicher Art:

„Zum Frühstück standen sie (Maria und Josef) dann mit auf dem Tisch und wir zündeten die Kerze an. Alle freuten sich, Maria und Josef herbergen zu dürfen.“

„Mit euch sind alle, die heute auf der Welt sind nur mit einem Koffer und müde und hungrig unterwegs – ein bisschen bei mir.“

„Es kam uns genauso ungelegen, wie den Menschen, die Maria und Josef nicht hereingelassen haben: Plötzlich und unerwartet und im größten Trubel- und doch haben wir ein Plätzchen und einen Moment Zeit gefunden.“

„Maria und Josef müssen ganz dicht zusammenstehen, denn sie lieben sich doch und warten auf das Jesuskind.“ (Mareike 5 J.)

Maria und Josef: „Wir waren beim Abendbrot mit dabei, durften mit der gebauten Seilbahn fahren, haben mit den beiden Kindern „Sandmann“ und „Jakari“ gesehen und wurden dann in ein liebevoll gestaltetes Bett gebracht. Wir waren beim Frühstück dabei, bekamen ein Gitarrenkonzert und bekamen auch etwas Mehl ab beim gemeinsamen Plätzchenbacken.“

„Gern haben wir anderen eine Herberge gegeben und ließen sie unsere Gäste auf ihrer Reise sein. Aber auch sie gaben uns etwas in unserer schwierigen Situation: Glauben, Hoffnung und Zuversicht.“

Simone Muschick



Hilfe für Flüchtlingsfamilien in Hagenow

Etwa 150 geflüchtete Menschen, v.a. aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine sind zur Zeit in Hagenow in Wohnungen untergebracht, ein großer Teil sind Familien. Längst sind sie in unserem Stadtbild zu sehen. Die Kinder besuchen die Kindergärten und Schulen und es gibt erfreulicherweise auch für alle Erwachsene Deutschsprachkurse, die von verschiedenen Trägern angeboten werden. Betreut werden sie von den Mitarbeiterinnen der AWO Migrationsberatung.

Wir möchten als Gemeinde offen sein für Menschen, die sich hier mit viel Mut und Kraft in einer neuen Sprache, Kultur und Umgebung zurechtfinden müssen und sie so unterstützen, wie wir uns selber in einem fremden Land und in einer Notlage Hilfe wünschen würden. Viele Menschen in Mecklenburg haben in ihren Familien nach dem Krieg ein ähnliches Schicksal am eigenen Leib erleben müssen. Wir alle wissen, wie wichtig einzelne freundliche Begegnungen dafür sind.

Wenn Sie Freude haben an Begegnungen und etwas Neugier und Zeit mitbringen, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung!

Von einer **Patenschaft** für eine Familie, über einzelne **Begleitungen** bei Arztbesuchen und Hilfen bei der **Wohnungseinrichtung** bis zu **Ferienaktionen** für Kinder sind viele



unterschiedliche einmalige oder regelmäßige Hilfestellungen möglich. Auch die **Hausaufgabenhilfe** für Kinder mit Schwierigkeiten in Deutsch oder Mathematik ist weiter gefragt. Wir arbeiten eng mit der AWO und den Schulen zusammen.

Sprechen Sie mich gerne an und wir sehen gemeinsam, wie Sie sich einbringen können. Ich begleite die Begegnungen und stehe immer für Fragen zur Verfügung. Fremdsprachenkenntnisse sind keine Bedingung. Wir sind sehr dankbar, dass in unserer Stadt insgesamt ein freundliches und gutes Miteinander möglich ist und die Kinder unkompliziert miteinander aufwachsen und voneinander lernen ohne Angst.

Katja Huenges



Blaues Kreuz

Die Gruppe des Blauen Kreuzes trifft sich jeden Dienstag im Monat von 19.00-21.00 Uhr im Gemeindeforum in der Kirche.

Ansprechpartner ist

Jürgen Besener, Kirch Jesar (728438)

Seniorenachmittage mittwochs um 14.30 Uhr im Parkettraum der Kirche

01.03. / 15.03. / 05.04. / 19.04. / 03.05. / 17.05. / 07.06.

Jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat treffen sich Senioren im Parkettraum unserer Stadtkirche zum Kaffeetrinken und angeregtem Gespräch mit Frau Heidi Prahl und einem der beiden Pastoren.

Gesprächskreis Glaubenssache

Unter dem Motto „Reden, Zuhören, Verstehen“ sind Sie herzlich eingeladen, zu unserer gemütlichen Runde, bei Tee dazu zustoßen. Wir tauschen uns darüber aus, was Glauben im Alltag bedeuten kann und holen uns Anregungen dafür. Dabei orientieren wir uns mit den Themen am Kirchenjahr, an der Bibel und an unseren Wünschen und Interessen.

Treffpunkt ist alle 14 Tage im Parkettraum der Kirche um 19.30 Uhr. Der Gesprächsabend wird abgerundet um ca. 21.00 Uhr mit Gebet und Segen.

Wer persönliche Anliegen hat, kann gern auch schon um 19.00 Uhr kommen.

Ansprechpartner ist

Pastor Volker Höppner

Die nächsten Termine sind:

08.03. / 22.03. / 05.04. / 19.04. / 03.05. / 17.05. / 31.05. / 14.06.

Begegnungsnachmittage mit Spätaussiedlern

Wir treffen uns monatlich ab sofort **mittwochs** um 14.30 Uhr im Parkettraum, wenn kein Seniorennachmittag stattfindet, zum Klönen, Kaffeetrinken und Austauschen über ein vorbereitetes Thema. Alle sind herzlich eingeladen, egal ob zugezogen oder einheimische Hagenower. Jeder kann seine Erfahrungen einbringen oder einfach zuhören, was Menschen erlebt haben, die von weither ihren Weg zu uns und in Hagenow eine neue Heimat gefunden haben.

Die nächsten Termine sind am

22.3., 26.4., 24.5.

Katja Huenges

Gitarregruppen

für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es jetzt als unregelmäßig stattfindende Projekttag- Anfragen an Katja Huenges

Für Familien mit und ohne Kinder gibt es:

Die Familienfreizeit im Ostseebad Boltenhagen vom 12.5.-14.5.2017.

Sie ist schon zu einer schönen Tradition geworden und richtet sich an alle, die Gemeinschaft und Austausch mit anderen und Bestärkung im Glauben suchen, neue Menschen kennenlernen aber auch eine besondere Zeit in Familie erleben wollen.

Am Freitag ,
dem 3. März 2017
feiern Frauen und
Männer auf der ganzen
Welt den Weltgebets-
tag.

So solidarisieren wir
uns in Hagenow mit
den Menschen
des Inselstaates
der Philippinen.

Wir feiern den Weltgebetstag ökumenisch, d.h. Frauen mehrerer Konfessionen in Hagenow und Umgebung bereiten diesen Abend vor. Mit seinen mehr als 7000 Inseln sind die Philippinen ein Land voller Schönheiten und Gegensätze in Südostasien, deren Menschen auch immer wieder die zerstörende Kraft der Naturgewalten erfahren, wie Vulkane und Taifune. Das Leben ist geprägt von Lebensfreude und dem Glauben, der Spiritualität. 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch,

im Süden gibt es eine muslimische Minderheit.

Die philippinischen Frauen haben eine Weltgebetstagsordnung erarbeitet, die wir lesen. Das Land wird wieder auf sehr anschauliche Weise vorgestellt und anschließend werden viele Speisen nach Rezepten des Landes verkostet.

Nehmen auch Sie Anteil am Leben der Philippinen und „kosten“ Sie die Schönheit des Landes, am 3.März um 19.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Hagenow.



WAS IST DENN FAIR?

WELTGEBETSTAG AM 3. MÄRZ 2017



Fotos (von links): Urban-Missionaries, Liwag-Kotte, Kaagapay DFWRSC inc, Cherina-Ducusin

LITURGIE VON DEN PHILIPPINEN

Kinderkirche Hagenow

montags 13.30 -14.15 Uhr

1.+2.Klasse

Montags 15.30 -16.30 Uhr

3.-6. Klasse

Kindertreff Toddin

Einmal monatlich mittwochs

15.30 – 17.00 Uhr ab 6 Jahren

22. März Frühlingsspiele
bei den Rittern

Zirkustraining des KinderKirchenZirkus

Eine Gruppe von Kindern von 8 bis 12 Jahren trainiert donnerstags von 14-16 Uhr in der Turnhalle der evangelischen Schule Am Prahmer Berg. Wer gern mal reinschnuppern möchte, melde sich bitte bei mir, Simone Muschick unter der Tel. Nummer: 01573 7729705



Kindergottesdienst

Wird jeden 3. Sonntag im Monat angeboten und zu besonderen Feiertagen,

- am 19. März;
- am Ostersonntag, 16. April;
- am Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Kirch Jesar, 21. Mai;
- am Pfingstsonntag, 4. Juni;
- am Konfirmationssonntag, 11. Juni;
- am 18. Juni;
- Am Altstadtfestsonntag, 25. Juni



Offenes Kinderturnen in der Sporthalle am Kietz

Kinder und Jugendliche sind eingeladen zum Toben, Kicken, Klettern... dienstags von 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr. Betreut wird das offene Angebot von Katja Huenges und einer Kollegin vom ASB Freizeithaus Hagenow.

Kinderfreizeit Zirkussommer

Vom 25.7.-28.7.2017 verbringen wir wieder ein paar akrobatisch, artistische Tage in der Jugendherberge Flessenow am Schweriner See. Wir üben dort ein Zirkusprogramm ein, das am Ende den Urlaubern und Eltern dargeboten wird. Herzliche Einladung an alle Kinder von 9 bis 12 Jahren.

Anmeldung bei Simone Muschick

Konfirmandenfreizeit

Die Vor- und Hauptkonfirmanden aus den Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar werden ein gemeinsames KennenlernArbeitsKreativWochenende in Damm verbringen. Dort werden sich die Jugendlichen mit dem Thema: Glauben- was ist das? beschäftigen. Wir Hauptamtlichen machen uns mit den Jugendlichen zusammen auf die Suche nach eigenen lebensstärkenden Erfahrungen und den Wurzeln alter und neuer Glaubensbekenntnisse.

JULEICA (Jugendleiter-Card) 07. April - 12. April 2017 in Damm bei Parchim



Willst du im **GRUNDKURS** die Qualifikation (**JULEICA**) zum Leiten von Kinder- und Jugendgruppen erwerben, um bei Freizeiten - Ferienaktionen - Gruppentreffen mitarbeiten zu können?

In einer Gruppe mit anderen Jugendlichen lernst du:

- wie man Spiele drinnen und draußen anleitet
- welche Gesetze zu beachten sind
- wie ein Gruppenleiter mit Konflikten in einer Gruppe umgeht
- welche Entwicklungsschritte vom Kind zum Erwachsenen führen
- wie man thematisch mit Gruppen arbeitet
- wie eine Veranstaltung geplant

wird

Kosten: 100 € (oft übernimmt deine örtliche Kirchengemeinde einen großen Teil der Kosten... einfach beim Pastor/ der Pastorin nachfragen!)

Leitung:

Team des Ev. Kinder- und Jugendwerkes Mecklenburg - Propstei Parchim Norbert Weber, Michael Martin, Michael Ritter, Michaela Fischer, Simone Muschick und Martin Fritz

Anmeldung und Infos:

www.ejm-parchim.de



Familienwochenende

28. April - 1. Mai 2017 in Zingst

www.zingsthof.de

Der Zingsthof liegt auf dem Darß und hat ideale Bedingungen für Familien

Leitung: Michael Martin

(Regionalreferent), Sophie Mieschel

(Gemeindepädagogin), Katrin Jell

(Pastorin), Silke Jung (Diakonin)

Informationen und Anmeldungen über

www.ejm-parchim.de



Mach neu – du bist so frei!



FETTE WEIDE in Tempzin

Sommerspektakel der
Evangelischen Jugend Mecklenburg
16. - 18. Juni 2017

Leute, Konzerte, Workshops, Filme,
Silent-Disco, Poetryslam, Theater,
Talks, Nacht der Lichter, Sport und
Spiel, Aktionen, Handwerk,....



Alpenüberquerung

23. Juli - 1. August 2017

von Oberstdorf/Deutschland nach
Meran/Italien. Übernachtet wird in
Alpenvereinshütten und einfachen
Quartieren. 8 Tagestouren mit 4 bis
9 stündigen Wanderungen führen
dich vielleicht noch nicht an deine
Grenzen der Kondition, aber eine
Herausforderung an deinen Willen
und deine Kräfte sind sie ganz

bestimmt. Wenn du nach Hause
fährst bist du über hohe Berge
gewandert, hast Gletscher gesehen,
bist durch tiefe Täler gegangen und
hast in Abgründe geblickt, Blumen,
Tiere, Wolken gesehen...und dich
selbst als ein Teil des Ganzen
erlebt.

Für Jugendliche ab 15 Jahre und
junge Erwachsene

Kosten: ca. 490,- € (An- und
Abreise, Verpflegung, Unterkunft)

Begleitet wird die Tour von:
Michael Martin (Regional-
referent, Wanderleiter DAV)
Michael Ritter (Regionalreferent,
Wanderleiter DAV)

Anmeldung und Information:

www.ejm-parchim.de



Dankeschön – Abend für Ehrenamtliche

„Ein Leib und viele Glieder“- so lebt unsere Gemeinde

Am Freitag, den 20 Januar haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde einen Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche ausgerichtet. Im Namen der ganzen Kirchengemeinde haben sie ein Zeichen des Dankes an alle gegeben, die in ganz vielerlei Weise ihre Gaben für das Leben unserer Kirchengemeinde einsetzten.

Sei es beim Reinigen der Räume, oder im Austragen der Gemeindebriefe, sei es durch die Arbeit im Kirchengemeinderat, oder als Unterrichtshelfer für bedürftige Kinder. Sei es als Helfer bei Festen und Aktivitäten, oder beim Gestalten des Kindergottesdienstes, oder, oder, oder, Es ist schwer alle Aktivitäten und alle Unterstützungen aufzuzählen.

Danke für Ihr Engagement

Dabei sind wir Mitarbeiter uns bewusst, dass viele auch durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Musikgruppen unserer Gemeinde eine ganz, ganz wichtige Lebensäußerung unserer Kirchengemeinde darstellen. Gemeinsam hatten wir einen schönen Abend und freuen uns über alle Unterstützung und alles ehrenamtliche Tun auch in diesem Jahr mit seinen vielen schönen Höhepunkten die wir gestalten wollen.

Danke für alles Engagement!



Einführung des neuen Kirchengemeinderates in der Stadtkirche Hagenow

Am Sonntag, den 22. Januar 2017 wurden in einem festlichen Gottesdienst die Mitglieder des neuen Kirchengemeinderates in ihr Amt eingeführt. Der Posaunenchor und der Ökumenischen Chor wirkten mit.

Vor der Einführung des neuen Kirchengemeinderates wurde aber allen Mitgliedern des alten Kirchengemeinderates gedankt.

Die 6 Frauen, die ganz aus der Arbeit des Kirchengemeinderates ausscheiden, wurden von Ihrer Verpflichtung gegenüber der Kirchengemeinde entbunden und mit Gottes Segen verabschiedet.

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt“ Unter diesem Bibelwort aus der Bergpredigt legten zwölf der dreizehn Frauen und Männer des neuen Kirchengemeinderates Ihr Gelöbnis ab und wurden von

Pastor Volker Höppner und Pastor Thomas Robatzek eingeführt.

Danach wurden sie für Ihren Dienst gesegnet.

Frau Barbara de Vries war an diesem Tag verhindert und wurde bei der konstituierenden Sitzung des Kirchengemeinderates Hagenow eingeführt.

Diese Frauen und Männer werden nun die Geschicke der Kirchengemeinde gestalten. Dazu ist es wichtig, dass die ganze Gemeinde dem neuen Kirchengemeinderat mit Vertrauen begegnet, nach eigenen Möglichkeiten unterstützt und bei Kritik und Fragen kritisch konstruktiv auf die Mitglieder des Kirchengemeinderates zugeht.

Gemeinsam werden wir die nächsten Schritte gehen und das Leben unserer Gemeinde gestalten. Dabei ist es wichtig, auf unseren Auftrag auch in der Welt und für die Welt zu achten – **Salz und Licht** für diese Welt, für unsere Stadt und unsere Dörfer zu sein.



Jesus schenkt Gemeinschaft und Hoffnung

Am Sonntag, den 9. April beginnt die Heilige Woche, d.h. die letzten 7 Tage seiner irdischen Wirksamkeit in Jerusalem, der damaligen Hauptstadt Israels.

Bei seinem Einzug in Jerusalem wird Jesus begrüßt von einer jubelnden Menschenmenge. Sie breiteten ihre Kleider oder grüne Zweige auf dem Weg aus und lobten Gott „Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ Diesen Tag nennt man Palmsonntag oder Palmarum, weil die Zweige vermutlich von Palmen waren. Jesus besucht die Hauptstadt, um allen Menschen die Liebe Gottes zu zeigen, besonders denen, die unter Ungerechtigkeit litten.



Täglich traf Jesus auf interessierte Menschen, predigte vom Reich Gottes und diskutierte mit Andersdenkenden. Doch musste er auch bestimmte Erwartungen an seine Person enttäuschen, so die göttliche Befreiung von der römischen Besatzungsmacht. Jesus wollte das Reich Gottes nicht mit Gewalt aufbauen, sondern allein mit Liebe. Denn er predigte nicht nur die Liebe zum Nächsten, sondern auch die Liebe zum Feind.



Nachdem Jesus zunehmend Widerstand gegen ihn feststellen musste, ahnte er, was auf ihn zukäme: das Ende seines irdischen Lebens.

So nutzte er die Gelegenheit im Rahmen des Passahfestes seine Jünger auf dieses Ende vorzubereiten, ihnen Mut zu machen, die Angst und Trauer zu überwinden, und Hoffnung zu schenken, zusammenzuhalten und an das ewige Leben zu glauben.

Doch mit seiner anschließenden Tempelreinigung machte er sich nicht nur Freunde, sondern gab seinen Gegnern Gründe zur Verurteilung. Denn sein Auftreten im Tempel war ein Angriff auf den Tempelkult mit seinen Tieropfern und ein Angriff auf die dortigen Geschäftemacher: „Mein Haus soll ein Bethaus sein – keine Räuberhöhle.“



Jesus feierte mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl und stiftete gleichzeitig eine Gemeinschaft, die weit über diesen Moment der Geschichte hinausging:

„Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Überall wo wir miteinander das Abendmahl feiern, gedenken wir seines Todes und seiner Auferstehung in seiner Gegenwart in, mit und unter Brot und Wein.

Das tun wir in besonderer Weise am Gründonnerstag, wenn wir uns am 13. April um 19.00 Uhr in der Winterkirche treffen und eine christliche Tischgemeinschaft bilden, das Heilige Abendmahl feiern und gemeinsam zu Abend essen.

Wer dabei sein möchte oder etwas zum Essen mitbringen möchte, melde sich bitte bei Pastor Höppner oder im Kirchenbüro oder trage sich in die betreffende Liste ein. Das gleiche gilt natürlich auch für das Osterfrühstück..

Nach dem Abschiedsmahl betet Jesus im Garten Gethsemane „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber. Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“

Noch in derselben Nacht wird er verhaftet, verhört, gefoltert und verhöhnt.

Am Karfreitag wird durch den römischen Statthalter Pontius Pilatus das Todesurteil gefällt und anschließend vollstreckt. Jesus wird gekreuzigt.



Unter dem Kreuz sehen wir Maria, seine Mutter, und seinen Jünger Johannes.

Jesus stiftet zwischen ihnen eine neue Gemeinschaft, in dem er zu seiner Mutter sagt: „Siehe, das ist dein Sohn!“ und zu seinem Jünger: „Siehe, das ist deine Mutter!“ Jesus möchte, dass sie nicht allzu lange trauern, sondern einen neuen Sinn im Leben finden, füreinander da sein und füreinander sorgen. Das gilt auch für uns heute, wenn wir um einen geliebten Menschen trauern. Durch seinen Opfertod am Kreuz ist der Weg frei für neue Beziehungen, frei für Vergebung, frei für Versöhnung! Die Bedeutung des Todes Jesu bedenken wir am Karfreitag um 10.00 Uhr.

Und dann kommt der Ostersonntag – das Fest der Auferstehung! Gott erweckt seinen Sohn Jesus Christus zu einem neuen Leben.



Das offene Grab bildet dafür das Symbol. Der Weg ist frei!

Jesus durchbricht die Mauer des Todes und schenkt uns damit den Glauben an seine Worte „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Und er schenkt uns darüber hinaus die Hoffnung, dass auch wir diesen Weg gehen können, den Weg zum ewigen Leben. Der Weg ist frei.

Das wollen wir feiern am Ostersonntag. Wer möchte, darf sich schon morgens um 07.15 Uhr auf den Weg machen zu einem gemütlichen Osterspaziergang:
Der Auferstehungssonne entgegen!

Anschließend gibt es ein Osterfrühstück und um 10.00 Uhr einen Festgottesdienst in der Kirche.
Herzlich willkommen!
Feiern Sie mit uns Ostern – das Fest der Gemeinschaft und der Hoffnung!



STICHWORT

OSTERN

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Es erinnert an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher ein Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Christenheit fanden oft Taufen an diesem Tag statt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen zwischen dem 22. März und dem 25. April begangen. Volkstümlich wurde der Begriff „Ostern“ von der Frühlingsgöttin „Ostara“ abgeleitet.

Der Thesenanschlag Martin Luthers am 31.10.1517 an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg symbolisiert den Beginn der Reformation, ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Gemeinsam mit der Entdeckung Amerikas (Christoph Columbus) und der Erfindung des modernen Buchdrucks (Johannes Gutenberg) bildet die Reformationszeit den Beginn der Neuzeit.

Der Mensch bricht auf zu neuen Entdeckungen und neuen Erkenntnissen, die nun auch für alle Menschen besser publiziert und genutzt werden können.



Martin Luther wurde am 10. November 1483 als Sohn von Hans und Margarete Luder in Eisleben geboren. Als zweites von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. Zwischen 1501 und 1505 absolvierte er in Erfurt an einer der wichtigsten mitteldeutschen



reformation-im-norden.de

Universitäten die akademische Grundausbildung und schloss das Studium mit „Magister Artium“ ab. Dem Wunsch des Vaters entsprechend nahm er das Jurastudium auf, das allerdings schon sehr bald durch ein Blitzereignis beendet wurde und Luthers Leben verändern sollte.

Auf dem Rückweg vom Besuch bei den Eltern geriet der junge Student am 2. Juli 1505 bei Stotternheim nahe Erfurt in ein Gewitter.

In Todesangst gelobte er, Mönch zu werden.

Nur zwei Wochen später trat er dem Orden der Augustiner-Eremiten in Erfurt bei. Als Bruder Martin führte er ein strenges Mönchsleben. Er wurde 1507 zum Priester geweiht und begann schließlich das Theologiestudium. Seinen Dokortitel erwarb er 1512 in Wittenberg, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte.

Seit 1515 vertrieb der Dominikanermönch Johannes Tetzel im Auftrag des Kardinals Albrecht von Brandenburg den sogenannten Petersablass. Mit den Einnahmen sollte die Fertigstellung des Petersdomes in Rom finanziert werden.

Als Seelsorger sowie akademischer Lehrer fühlte sich Luther zum Handeln verpflichtet und begann bereits früh, die Predigten und Geschäftspraktiken Tetzels zu kritisieren. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten **95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses**. Die ursprünglich für eine akademische Auseinandersetzung verfassten Artikel verbreiteten sich durch den Buchdruck wie ein Lauffeuer in ganz Deutschland.

Im Juni 1518 leitete die römisch-katholische Kirche gegen Martin Luther eine Voruntersuchung ein – Vorwurf: Ketzerei. Während er in Augsburg durch den päpstlichen Gesandten Kardinal Cajetan verhört wurde, weigerte sich Luther erstmals seine Schriften zu widerrufen. Bereits wenige Monate später zweifelte er bei einer Disputation an der Leipziger Universität öffentlich die Unfehlbarkeit des Papstes und der Konzile an. Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und womit er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich.

Unter dem Jubel seiner Wittenberger Freunde verbrannte Martin Luther die Bulle öffentlichkeitswirksam. Daraufhin wurde er am 3. Januar 1521 exkommuniziert. Nachdem er im selben Jahr auf dem Wormser Reichstag auch dem deutschen Kaiser Karl V. den Widerruf seiner Schriften verweigerte, verhängte man die Reichsacht über Luther und seine Anhänger (*Wormser Edikt*).

Der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise, der um das Leben Luthers fürchtete, ließ ihn zu seiner Sicherheit auf die Wartburg bei Eisenach entführen, wo Luther sich zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ versteckt hielt.



Während dieser Zeit übertrug er das Neue Testament ins Deutsche. Diese Bibelübersetzung Luthers wurde zur Grundlage für die neuhochdeutsche Schriftsprache.

Schon im März 1522 kehrte Luther nach Wittenberg zurück, um mit einer mehrtägigen Predigtreihe die Unruhen und den Bildersturm in der Stadt zu beenden.

Am 13. Juni 1525 heiratete Martin Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Mit den sechs eigenen Kindern, Verwandten, Angestellten und Studenten lebte das Ehepaar im ehemaligen Schwarzen Kloster in Wittenberg.

Seine letzte Reise führte Martin Luther 1546 zurück in seine Geburtsstadt, um Erbstreitigkeiten der Mansfelder Grafen zu beenden.

Am 18. Februar starb der Reformator in Eisleben und wurde drei Tage später in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt.

Neben den Reformen im Kirchen-, Schul- und Sozialwesen gilt die Bibelübersetzung als Hauptwerk des deutschen Reformators. Die 1534 in Wittenberg gedruckte Gesamtdeutsche Bibel beeinflusste die Entwicklung der deutschen Sprache wie kein anderes Buch und diente als Anlass für die Übersetzung der Bibel in viele andere europäische Sprachen.

Heute sind die theologischen Erkenntnisse von Martin Luther keine Gründe mehr für eine bleibende Kirchentrennung zwischen evangelisch-lutherisch und römisch-katholisch. Bei einer Vorlesung über den Galaterbrief im Jahre 1531 sagte Martin Luther einmal: „Wenn wir das (Zugeständnis des Papstes) erreichen könnten, dass Gott allein durch die Gnade rechtfertigt, dann würde ich sagen, sollen dem Papst nicht nur die Füße geküsst, sondern er auch auf Händen getragen werden.“

Dies hat der jetzige Papst bestätigt: „Mit dem Grundsatz „Allein aus Gnade“ werden wir daran erinnert, dass Gott immer die Initiative ergreift und jeder menschlichen Antwort zuvorkommt, und zugleich, dass er versucht, diese Antwort auszulösen.

Daher bringt die Rechtfertigungslehre das Wesen des menschlichen Daseins vor Gott zum Aus-

druck.“ (Papst Franziskus bei seiner Predigt am 31.10.2016 in Lund.)

Die 4 Grundprinzipien der Reformation

Als Reaktion auf die Behauptung der römisch-katholischen Kirche, die einzig wahre apostolische Kirche zu sein und als solche die einzig gültige Autorität zu besitzen, haben die Reformatoren des 16ten Jahrhunderts ihre theologischen Prinzipien in 4 Mottos zusammengefasst:

Sola Fide - allein der Glaube
Sola Scriptura - allein die Schrift
Solus Christus - allein Christus
Sola Gratia - allein die Gnade

Was versteht man unter Sola Fide - allein der Glaube?

Dieses Motto nennt man das materielle Grundprinzip der Reformation. Martin Luther sagte davon: es ist der Glaubensartikel mit dem die Kirche steht oder fällt. Auf diesem Artikel ruht die ganze Rechtfertigungslehre.

Die römisch-katholische Kirche betonte ausdrücklich, dass Glaube allein nicht ausreicht, um gerettet zu werden. Dazu sind nach Jakobus 2,14 auch gute Werke nötig. Dagegen argumentierten die Reformatoren, dass gute Werke niemals zu unserem Heil beitragen können, weil das Gesetz Gottes von dem Sünder eine *absolute* Vollkommenheit verlangt.

Wir werden gerettet, in dem wir *durch Glauben* auf die Gerechtigkeit schauen, die Jesus für uns am Kreuz erlangt hat. Dieser Glaube ist auch kein toter Glaube, sondern ein durch den Heiligen Geist bewirkter Glaube, der anschließend gute Werke produziert. „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Römer 3, 28)

So war es mit Abraham: „Er hat Gott geglaubt und es ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.“ Erkennt also: die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder. Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham: „In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.“ So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. Denn die aus den Werken des Gesetzes leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!“ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird aus Glauben leben.“ (Galater 3, 6-11)

Was versteht man unter Sola Scriptura - allein die Schrift?

Dieses Motto ist das sogenannte formelle Prinzip der Reformation, weil das die Quelle und Norm für das Sola Fide darstellt.

Die römisch-katholische Kirche hielt sich damals für die einzige Autorität

bei Glaubensfragen. In anderen Worten, das Lehramt der Kirche (mit dem Papst und den Bischöfen) steht über der Heiligen Schrift und bestimmt, wie die Schrift zu interpretieren ist. Die Heilige Schrift genügt dem Glauben zwar (2 Tim 3,16) aber sie ist nicht deutlich genug (2 Petr. 3,16). Dagegen argumentierten die Reformatoren, dass die Bibel doch verständlich genug ist (Psalm 119, 130) und sich selbst interpretieren lässt. Das bedeutet keineswegs, dass jeder sie vollkommen verstehen kann (dazu brauchen wir auch Ämter) aber diese Lehrrämter sind fehlbar und müssen ständig *unter* der Autorität des Wortes Gottes stehen, wie es sich in der Bibel offenbart.

Die Bibel ist *norma normans* (sie normiert alles andere) und das Glaubensbekenntnis der Kirche bleibt nur *norma normata* (eine von der Schrift normierte Norm). „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.“

(2 Timotheus 3, 16-17). Aus diesem Grunde ist es wichtig, sich immer wieder mit Gottes Wort in der Bibel zu beschäftigen und auf sich wirken zu lassen, damit wir nach seinem Willen leben und die Welt ein bisschen besser machen.





4.3. 16:30 Uhr
Konzert des Rostocker Chores
„Cantate Domino“ in der Kirche
Kirch Jesar
„Ewigkeit und Wandel –
alte und neue Messgesänge“

5.3. 10:00 Uhr
Weltgebetstag, von Frauen der
Philippinen
„Was ist denn fair?“

WELTGEBETSTAG



26.3. 14:00 Uhr
Gottesdienst in Moraas

8.4. 10:00 Uhr
Frühjahrsputz der Kirche durch die
Gemeinde,
es sind Jung und Alt eingeladen zu

putzen, zu harken, aufzuräumen
Anschließend Imbiss und
Auswertung

16.4. 14:00 Uhr Ostergottesdienst

12.5. – 14.5.
Familienfreizeit in Boltenhagen

21.5. 10:00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden

17.6.
Gemeindeausflug nach Sternberg:
„An die Wiege der Reformation“

7.7. – 9.7.
Festwochenende 300 Jahre
Kirche Kirch Jesar

Die Kirche in Kirch Jesar feiert in diesem Jahr ihr 300 jähriges Jubiläum. Im Juli möchten wir dieses gebührend feiern und eine Chronik erstellen. Aus diesem Grund benötigen wir noch alte Bilder, wie sah es früher aus, wie hat sich alles verändert. Wir würden uns freuen, wenn wir dazu von den Gemeindegliedern (besonders von den Älteren) oder deren Kindern, alte Bilder bekommen würden. Bitte bei vera Timm, Eichenallee 20 in Kirch Jesar, Tel. 03883/721588, abgeben. Sie werden vervielfältigt und dann zurück gegeben.

27.8.-1.9.
Kinderfreizeit Musical „Luther“

Kinderkirche Kirch Jesar
Dienstags 15.00 – 16.00 Uhr
1.-6. Klasse

Neuer Kirchengemeinderat eingeführt

Am Sonntag, den 22. Januar 2017 fand die Wahlperiode zum KGR mit dem Gottesdienst und der Einführung des neuen KGR ihr Ende.

Der Gottesdienst war geprägt durch die Danksagung für die Arbeit des alten KGR.

Es wurde Frau Cornelia Wigand verabschiedet, sie hat sich mit viel Energie und vielen Ideen für die Kirchengemeinde eingesetzt. Wir danken ihr ganz herzlich.

Dann wurde der neue KGR mit Gelöbnis und Segen in sein Amt eingeführt. Allen Gemeindegliedern, die durch ihre Beteiligung an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen unsere Kirchengemeinde

am Herzen liegt, ist ausdrücklich gedankt worden.

Neu in den KGR wurde Tino Blättrich aus Moraas gewählt, der jetzt die Gemeinde von Moraas wieder vertreten wird.

Die neuen / alten Mitglieder sind Anne-Maria Schulz, sie wurde im Anschluss, in der konstituierenden Sitzung, wieder als 1. Vorsitzende gewählt, Michael Dörn, Elke Prüß, Anett Müller, Vera Timm und Claudia Thoma, alle aus Kirch Jesar.

Pastor Robatzek hat das Amt des 2. Vorsitzenden inne.

Pastor Robatzek mit dem neuen Kirchengemeinderat Kirch Jesar und Simone Muschick, Gemeindepädagogin



Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Sylvia Hermann
Sprechzeiten:

Kirchenplatz 4,
19230 Hagenow
Tel. 72 31 28
Montag und Donnerstag
08.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
hagenow@elkm.de
www.kirchengemeinde-hagenow.de

E-Mail:

Internet:

Friedhof

Herr Haustein
Frau Hellmann

Tel. 0172 4642483
Tel. 0174 6019226

Kirchenmusik

Stefan Reißig
E-Mail:

Tel. 0172 9312945
Kantorei-Hagenow@gmx.de

Gemeindepädagogin

Simone Muschick
E-Mail:

Tel. 01573 7729705
Simone.Muschick@elkm.de

Sozialpädagogin

Katja Huenges
E-Mail:

Tel. 01520 / 5348671
Katja.Huenges@elkm.de

Pfarre I & KG Kirch Jesar

Pastor Thomas Robatzek
Kirchenplatz 3
E-Mail:

Tel. 723023
pfarre1-hagenow@elkm.de

Pfarre II

Pastor Volker Höppner
Kirchenplatz 4
E-Mail:

Tel. 723017
pfarre2-hagenow@elkm.de

Bankverbindung Kirchengemeinde Hagenow

EB IBAN: DE92520604100005340527 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Kirchengemeinde Kirch Jesar / Moraas

EB IBAN: DE70520604100005340535 BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Das Redaktionsteam der Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar/Moraas

Ansprechpartner: Sylvia Hermann

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

01. Mai 2017